

Sitzung des erweiterten Vorstandes

08. September 2016, Kreishaus Tecklenburg

Anwesende:

	Einstufung	Name	Institution
1	Beratend	Ahlke, U.	LAG Tecklenburger Land e. V.
2	Privat	Dölling, R.	DEHOGA Westfalen
3	Öffentlich	Finkeldej, A.	Tecklenburger Land Tourismus e. V.
4	Öffentlich	Fuchs, T.	Kreis Steinfurt
5	Öffentlich	Große-Heitmeyer, A.	Gemeinde Westerkappeln
6	Beratend	Höper, J.	LAG Tecklenburger Land e. V.
7	Öffentlich	Kellermeier, E.	Gemeinde Recke
8	Beratend	Kern, J.	LAG Tecklenburger Land e. V.
9	Privat	Kleen, P.	WeSpE e.V.
10	Beratend	Klein, U.	Bez.-Reg. Münster, Dez. 33
11	Beratend	Köhler, Th.	LAG Tecklenburger Land e. V.
12	Privat	Konermann, Fr.-J.	VR-Bank Kreis Steinfurt eG
13	Privat	König, S.	Kreislandfrauenverband Steinfurt / Tecklenburger Land
14	Privat	Maßmann, N.	Kreisjugendring Steinfurt e. V.
15	Privat	Mönkehues, M.	Caritasverband Tecklenburger Land e. V.
16	Privat	Ost, A.	Evangelischer Kirchenkreis Tecklenburg
17	Öffentlich	Pohlmann, W.	Gemeinde Hopsten
18	Privat	Richter, M.	Verband der kath. Kirchengemeinden der Dekanate Ibbenbüren und Mettingen
19	Privat	Storch, H.	Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land e. V.
20	Öffentlich	Streit, S.	Stadt Tecklenburg
21	Privat	Wermeyer, H.	Kreisheimatbund Steinfurt e. V.

Stimmverhältnis: zehn private Partner und sechs öffentliche Partner

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden Stefan Streit

Feststellungen:

- Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des erweiterten Vorstandes werden festgestellt.
- Zum Protokoll der letzten Vorstandssitzung gibt es keine Anmerkungen.

Budgetierung der Handlungsfelder

- Herr Ahlke hebt hervor, dass in der aktuellen Förderperiode besonderes Augenmerk auf die Umsetzung und Zielerreichung der Lokalen Entwicklungsstrategie gelegt werden muss. Seitens des Landes besteht die Anforderung, Projekte entlang der Strategie umzusetzen. So sollten auch möglichst viele Projekte umgesetzt werden, die in der Strategie stehen. Die Projekte stehen untereinander im Wettbewerb. Der Vorstand legt fest, welche Projekte die Entwicklung im Tecklenburger Land vorrangig unterstützen sollen.
- Eine Budgetierung der Handlungsfelder könnte sicherstellen, dass die für die Region zu bearbeitenden Themen und Projekte entsprechend berücksichtigt werden.
- Für Jugendprojekte soll ein handlungsfeldübergreifendes Budget i. H. v. 90.000 Euro für die gesamte Förderphase eingerichtet werden. Hierfür soll ein vereinfachter Zugang geschaffen werden. Wichtig ist, dass es sich um Projekte handelt, die auch durch Jugendliche selbst realisiert werden. Sollte das Budget nicht ausgeschöpft werden, können die verbleibenden Mittel zum Ende der Förderphase auf die Handlungsfelder verteilt werden.
- Den Handlungsfeldern „Menschen im Tecklenburger Land“ und „Biodiversität und Klimaschutz“ wird jeweils ein Budget i. H. v. 480.000 Euro zugeschrieben. Den Handlungsfeldern „Starke Kommunen, zukunftsfähige Dörfer“ und „Tourismus, Naturpark und Tradition“ stehen jeweils 690.000 Euro zur Verfügung. Grund für das höhere Budget ist die deutlich höhere Anzahl an Handlungs- und Entwicklungszielen in den beiden letztgenannten Handlungsfeldern, die zu erreichen sind. Hierdurch ist zudem von einem breiteren Projektspektrum in diesen Bereichen auszugehen.
- Im Rahmen einer jeden Vorstandssitzung sollen die Projekte nach den jeweiligen Vorstellungsrunden beschlossen werden. Hierbei werden die Auswirkungen auf das Gesamtbudget und das Budget der Handlungsfelder berücksichtigt.

Beschlussvorschlag:

Die Handlungsfelder werden wie vorgeschlagen budgetiert. Die Budgetierung dient dabei als Richtschnur.

Beschlussergebnis:

Einstimmig angenommen ohne Enthaltungen.

Feststellungen:

- Abstimmungsverhältnis
Fürstimmen: 6 öffentliche Partner, 10 private Partner
Gegenstimmen: keine
Enthaltungen: keine
→ Beschlussfähigkeit ist gegeben

Herabsetzen des Fördersatzes

- Grundsätzlich besteht die Möglichkeit die Förderquote zu reduzieren, um möglichst viele Projekte berücksichtigen zu können. Der Vorstand ist frei in der Entscheidung, mit welcher Förderquote (bis zu max. 65 Prozent) Projekte gefördert werden sollen.
- Es ist absehbar, dass am Ende der Förderperiode die Verteilung der Mittel angepasst werden muss.
- Die Bewilligungsstelle zeigt sich mit dem Vorgehen einverstanden. Voraussetzung ist, dass die Verteilung der Mittel diskriminierungsfrei erfolgen muss. Für alle zu

fördernden Projekte muss ein klar definierter Fördersatz bestehen. Den Projektträgern muss zudem im Vorfeld bekannt sein, mit welchem Fördersatz sie rechnen können.

- Es wird die Diskussion geführt, inwieweit es zum jetzigen Zeitpunkt notwendig ist, den Fördersatz zu reduzieren. So ist es für unterschiedliche potentielle Projektträger, wie z. B. für Wirtschaftsverbände, einfacher, eine höhere Kofinanzierung zu stämmen. Es wurde aber auch auf die Verlässlichkeit zu den Informationen hingewiesen, die in der Wettbewerbsphase kommuniziert wurden. So war für die Akteure eine Förderquote i. H. v. 65 Prozent eine gute Perspektive in der neuen Förderperiode.
- Eine mögliche Senkung des Fördersatzes soll angelehnt an das abgeschöpfte Gesamtbudget kontinuierlich überprüft werden. Die potentiellen Projektträger sollen darauf hingewiesen werden, dass sich der Fördersatz ändern kann.

Beschlussvorschlag:

Der Fördersatz i. H. v. 65 Prozent wird beibehalten. Es findet eine halbjährliche Bilanzierung statt, die im Vorstand besprochen wird.

Beschlussergebnis:

Angenommen mit einer Gegenstimme und ohne Enthaltungen

Feststellungen:

- Abstimmungsverhältnis
Fürstimmen: 5 öffentliche Partner, 10 private Partner
Gegenstimmen: 1 öffentlicher Partner
Enthaltungen: keine
→ Beschlussfähigkeit ist gegeben

TOP 3 Anpassung der Indikatorentabelle

- Zu fördernde Projekte müssen Bestandteil der Strategie sein bzw. dieser eindeutig zugeordnet werden können. Maßgebend sind hierbei die für jedes Handlungsfeld und Handlungsziel aufgestellten Entwicklungsziele, die aus der LES hervorgehen. Der Erfolg der Förderphase bemisst sich schließlich an der Umsetzung der Entwicklungsziele und der zugehörigen Indikatoren.
- In der Praxis zeigte sich, dass einzelne Entwicklungsziele für eine eindeutige Projektzuordnung genauer formuliert werden müssen. Zum anderen sind einzelne Entwicklungsziele und Indikatoren sehr projektbezogen formuliert. Sobald die darauf bezogenen Projekte nicht realisiert werden können, sind die Entwicklungsziele nicht erreicht und die Indikatoren nicht erfüllt.
- Um die Strategie auf ein breites Fundament zu stellen und die Zuordnung und Umsetzung geeigneter Projekte zu ermöglichen, sind die in der Vorlage dargestellten Entwicklungsziele und Indikatoren in ihrer Formulierung anzupassen.

Beschlussvorschlag:

Die in der Vorlage dargestellten Entwicklungsziele und Indikatoren werden angepasst und wie vorgeschlagen umformuliert.

Beschlussergebnis:

Einstimmig beschlossen ohne Enthaltungen

Feststellungen:

- Abstimmungsverhältnis

Fürstimmen: 6 öffentliche Partner, 10 private Partner
Gegenstimmen: keine
Enthaltungen: keine
→ Beschlussfähigkeit ist gegeben

TOP 4 Bewertungsmatrix und Projektcheck

- Wie in der vergangenen Vorstandssitzung dargestellt, musste der Projektbewertungsbogen überarbeitet werden. Unter Beibehaltung einer entsprechenden Projektqualität wurde der Bogen in der Bepunktung vereinfacht.
- Die Abstimmung mit der Bewilligungsstelle ist erfolgt.

Beschlussvorschlag:

Der Projektbewertungsbogen wird wie vorgeschlagenen angepasst und zukünftig angewandt.

Beschlussergebnis:

Einstimmig beschlossen ohne Enthaltungen

Feststellungen:

- Abstimmungsverhältnis
Fürstimmen: 6 öffentliche Partner, 10 private Partner
Gegenstimmen: keine
Enthaltungen: keine
→ Beschlussfähigkeit ist gegeben

TOP 5 Projektbesprechung

Huckepack

- Das Projekt wurde bereits in der vergangenen Vorstandssitzung vorgestellt. Die Entscheidung zur möglichen Beschlussfassung des Projektes wurde auf diese Sitzung verschoben.
- Frau Kleen und Herr Fuchs gehen auf das Projekt ein:
- Bei dem Projekt Huckepack handelt es sich um einen strategischen Ansatz, der sowohl bei LEADER als auch im Bereich „Frühe Hilfen“ anknüpft. So besteht vor Ort in Westerkappeln das Netzwerk „Frühe Hilfen“, das in das Projekt eingebunden wird. Zudem passt das Projekt in den Jugendförderplan des Kreises Steinfurt.
- Das Projekt ermöglicht es, Zielgruppen mit niedrigschwelligen Angeboten zu erreichen und das ehrenamtliche Engagement zu fördern.
- Die Entwicklung und Durchführung als Pilotprojekt kann nur über LEADER erfolgen. Darauf aufbauend kann ein Modell entwickelt werden, das auch auf andere Kommunen übertragbar ist. Die Umsetzung in weiteren Kommunen kann ggf. durch andere Töpfe erfolgen. Hierfür müssen Erfahrungswerte gesammelt und Erfolgsfaktoren eruiert werden. Von Bedeutung ist hierbei vor allem, welche Wege geeignet sind um die anvisierte Zielgruppe zu erreichen. Vor diesem Hintergrund ist auch eine Evaluation des Projektes vorgesehen. Die Ergebnisse werden kreisweit bekannt gegeben. Das Kreisjugendamt erklärt sich bereit die Ergebnisse in seinem Netzwerk zu streuen.

Beschlussvorschlag:

Der erweiterte Vorstand beschließt die Durchführung des Projektes und die Weiterleitung des Antrags an die Bewilligungsstelle.

Beschlussergebnis:

Einstimmig beschlossen ohne Enthaltungen

Feststellungen:

- Abstimmungsverhältnis
Fürstimmen: 6 öffentliche Partner, 9 private Partner
Gegenstimmen: keine
Enthaltungen: keine
→ Beschlussfähigkeit ist gegeben
- Projekt erreicht 51 Punkte in der bisherigen Projektbewertung (mind. 40 Punkte erforderlich für Beschluss durch Vorstand)
- Projekt erreicht 9 Punkte nach der neuen Projektbewertung (mind. 6 Punkte erforderlich für Beschluss durch Vorstand)
- Projekt erfüllt LEADER-Pflichtkriterien und Mindestanforderungen für Beschlussfassung
- Da Frau Kleen befangen ist, nimmt sie nicht an der Abstimmung teil.

Budgetübersicht

Da die Mittelbindung des Gesamtbudgets und bezogen auf die Handlungsfelder bei den künftigen Beschlussfassungen zu berücksichtigen ist, stellt Herr Kern die aktuelle Situation vor.

Im Handlungsfeld „Menschen im Tecklenburger Land“ sind 42,5 Prozent der Mittel ausgehend von dem Budget i. H. v. 480.000 Euro an Projekte gebunden, das Projekt „Huckepack“ einbezogen. Das Handlungsfeld „Tourismus, Naturpark und Tradition“ verfügt über ein Budget von 690.000 Euro, vom dem 36,2 Prozent gebunden sind. In den beiden anderen Handlungsfeldern sind noch keine Mittel gebunden. Bezogen auf das Gesamtbudget sind mit den Mitteln für das Regionalmanagement und der beschlossenen Projekte 39 Prozent gebunden.

Die Budgetübersicht ist dem Protokoll angehängt.

TOP 6 Projektausblick und sonstige Projektideen

Projekte in Vorbereitung

Folgende Projekte, sortiert nach den Handlungsfeldern, befinden sich in Vorbereitung und werden in einer der nächsten beiden Vorstandssitzungen zur Besprechung und ggf. Beschlussfassung vorgestellt:

Handlungsfeld „Menschen im Tecklenburger Land“

Beteiligung und Lotsen

Zur Steuerung des Umsetzungsprozesses sind begleitende Maßnahmen vorgesehen, wie einer aufsuchende Beteiligung vor Ort bzw. der Einsatz von LEADER-Losten in den Kommunen. Diese sollen genauso wie Projektträger entsprechend qualifiziert werden. Zusätzlich sollen Innovationsforen und Regionalkonferenzen partizipative und inhaltliche Beiträge zur Realisierung der Entwicklungsstrategie ermöglichen.

Handlungsfeld „Starke Kommunen, zukunftsfähige Dörfer“

Tecklenburger Marktland

Kernziel des Projektes ist es eine „Wochenmarktlandschaft 2.0“ zu initiieren. In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen soll ein Marktkataster im Tecklenburger Land entstehen. Potentiale für Wochenmärkte in Verbindung mit onlinegestützten Bestellmöglichkeiten sollen analysiert werden. Durch die Einrichtung modellhafter Märkte soll ein Beitrag zur Grundversorgung in kleinen Orten zwischen 3000 und 5000 Einwohnern geleistet werden.

Dorf-Service-Center Uffeln / Dorf-Service-Center Dörenthe

Beide Projekte haben die Einrichtung eines multifunktionalen Dorf Service Centers zum Ziel. Eine Stärkung der Dorfgemeinschaft, des Ehrenamtlichen Engagements, des kulturellen Angebots und der Grundversorgung wird angestrebt. Im Falle des Dorf-Service-Centers Uffeln ist zunächst eine Machbarkeitsstudie geplant.

Bergehaldenentwicklungskonzept

Es soll ein Konzept für die Nachnutzung der Bergehalden durch die Stadt Ibbenbüren erstellt werden. Denkbar ist eine touristische Erschließung z.B. in Form von Wanderwegen oder Bikeparks, der Aufbau von Veranstaltungsorten oder ähnliches.

Fachkräftekoordinierungsstelle

Die Stadt Ibbenbüren plant die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Fachkräfte. Hierbei sollen Schulabsolventen, Auszubildende etc. angesprochen werden und Arbeitgeber mit Arbeitssuchen in Kontakt gebracht werden. Gemeinsame Messeauftritte von Firmen und andere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sollen durchgeführt werden. Ziel ist die Qualifizierung und das Anwerben von Fachkräften für die Region.

Handlungsfeld „Tourismus, Naturpark und Tradition“

SkulpTour

Die FunnyRedLine ist die verbindende Skulptur der drei Vereine „Förderverein Mettinger Schultenhof“, „Kunstverein Ibbenbüren“ und „Förderverein Kulturspeicher Dörenthe“. Vorhandene Skulpturen sollen als heimisches Kulturgut bewahrt und ausgeweitet werden. In diesem Kontext sollen Sonderausstellungen erfolgen, ein Katalog realisiert werden, zusätzliche Skulpturen geschaffen und Führungen durch geschulte Ehrenamtliche angeboten werden.

Skatepark Lengerich

In Lengerich soll eine inklusive Skateanlage für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen geschaffen werden. Dabei profitieren nicht nur Kinder und Jugendliche aus Lengerich sondern auch aus den umliegenden Gemeinden Tecklenburg, Lienen und Ladbergen. Die Anlage soll in den Schulalltag bzw. in den Sportunterricht eingebunden werden. Zudem soll es vor Ort eine Anleitung von Sportvereinen geben und Veranstaltungen des Jugendzentrums durchgeführt werden.

Wasser auf die Mühle

Der Mühlenteich an der Ruthemühle soll reaktiviert werden. Dabei sollen historische Bezüge wiederhergestellt und die Anlage für Demonstrationszwecke hergerichtet werden. Das Gelände soll gleichzeitig der Naherholung und für den Hochwasserschutz dienen. Die Anlage kann als außerschulischer Lernort dienen und mit Aktionstagen verbunden werden.

Ton, Steine, Erden

Der obertägige Bergbau soll für die breite Bevölkerung und den Tourismus sichtbar und soweit möglich zugänglich gemacht werden. Dabei bieten barrierefreie „Schatzkisten“ die Möglichkeit, Einblicke in die Bodenschätze der Region und die daraus entstehenden Produkte zu erhalten. Die Gewinnung und Weiterverarbeitung der Rohstoffe bis hin zum Endprodukt stehen dabei im Vordergrund. Eine Verknüpfung mit den Premiumwanderwegen ist anvisiert.

Handlungsfeld „Biodiversität und Klimaschutz“

Hotspot goes LEADER

Die regionaltypische, artenreiche Natur und Landschaft ist Lebensgrundlage für die Bevölkerung und Standortfaktor für den Tourismus und Fremdenverkehr. Sie bietet die Grundlage für Wander- und Fahrradtourismus. Im Rahmen des Projektes stehen der Erhalt und die Neuanlage arten- und blütenreicher Säume im Mittelpunkt. Dies soll am Beispiel der Säume an Wegen und Fließgewässern erfolgen und alle Kommunen des Tecklenburger Landes umfassen.

Sonstige Projekte

An das Regionalmanagement wurde Projekte herangetragen, deren Weiterverfolgung durch die Projektträger und Vorstellung im Vorstand noch nicht absehbar ist:

Archimedische Schraube

Mittels einer archimedischen Schraube soll der Dorfteich und der angrenzende Graben in Bevergern mit Wasser gespeist werden. Die Anlage dient dabei hauptsächlich der Landentwässerung und Regulierung des Wasserstandes, soll aber auch Interessierten die Materie anschaulich näher bringen. Die Kosten für den benötigten Strom sollen durch den aus Solarpanel erzeugten und eingespeisten Strom refinanziert werden.

Fitnesspark Hörstel

Im Bürgerpark Hörstel soll ein Fitness- und Bewegungsareals entstehen, das mit senioren- und jugendgerechten Geräten ausgestattet ist und als Treffpunkt für Jung und Alt gedacht ist. Die Errichtung erfolgt durch Jugendliche unter Leitung

eines Streetworkers. Vorführungen und Mitmachaktionen sollen durch einen Physiotherapeuten ehrenamtlich angeboten werden.

Obstpresse

Der Umweltbildungsverein LENA e.V. in Westerkappeln beabsichtigt den Erwerb einer mobilen Obstpresse die in Veranstaltungen mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden integriert werden soll. So soll Streuobstwiesen-Apfelsaft als regionaltypisches Lebensmittel auch aus mitgebrachten Früchten hergestellt und verkostet werden.

TOP 7 Sonstiges

Veranstaltungshinweise von Externen und LAG-Mitgliedern

Das Regionalmanagement wurde angefragt, einen Veranstaltungshinweis von Akteuren aus der Region im Netzwerk weiterzuleiten. Der Umgang mit solchen Anfragen wird im Vorstand besprochen. Ebenso ob hierbei zwischen LAG-Mitgliedern und sonstigen Akteuren unterschieden werden soll.

Der Vorstand vertritt die Meinung, dass Hinweise zu Veranstaltungen einzelner Akteure auch mit Bezug zu LEADER nicht im E-Mail-Verteiler weitergeleitet werden sollen, da die Informationsflut sonst zu viel wird. Da LEADER thematisch breit gefächert ist, gibt es sehr viele Anknüpfungspunkte für mögliche Veranstaltungsinformationen. Handelt es sich um Veranstaltungen, die die ländliche Entwicklung allgemein thematisieren und mit verschiedenen Akteursgruppen durchgeführt werden oder auch projektbezogen stattfinden, ist eine Weiterleitung der Informationen im Netzwerk durchaus gewünscht.

Zukunftsstadt Tecklenburger Land 2030

Das Tecklenburger Land ist aus dem weiteren Wettbewerb „Zukunftsstadt“ ausgeschieden. Die vorliegenden Ergebnisse können jedoch als Grundlage für künftige Projekte in der Region dienen. Die erarbeitete Vision „Tecklenburger Land 2030“ ist in gedruckter Form bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Verabschiedung Frau Höper, stellv. Geschäftsführerin

Frau Höper wird zum 1. November zur Stadt Münster wechseln und den Nachhaltigkeitsbereich ausbauen. Herr Streit dankt Frau Höper für die erbrachten Leistungen als stellvertretende Geschäftsführerin der LAG und wünscht ihr für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Tecklenburg, 08. September 2016



Thomas Köhler
Schriftführer